

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realklassen.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Sa.	Bemerkungen
Religion	3	2	2	2	2	2	13	
Deutsch und Geschichtserzählungen	⁴ 5 ₁	³ 4 ₁	4	3	3	3	22	
Französisch	6	6	6	6	6	5	35	
Englisch	—	—	—	5	4	4	13	
Geschichte und Erdkunde	2	2	² 4 ₂	² 4 ₂	² 4 ₂	² 3 ₁	19	
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12	
Physik	—	—	—	—	2	2	4	
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	
Schreiben	2	2	2	(1)	(1)	(1)	6(+1)	
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10	
Singen	2	2	2	2	2	2	12	(je 1 St. Gesangüb. je 1 St. Chorgesang)
Turnen	3	3	3	3	3	3	18	
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	4	wahlfrei.
Handfertigkeitsunterricht	—	2	2	2	2	2	10	wahlfrei.
a. pflichtmässige Stunden	30	30	33	35	35	35	198	
b. wahlfreie Stunden	—	+ 2	+ 2	+ 2	+ 4	+ 4	+14(+1)	

B. Vorklassen.

Gegenstände.	3	2	1	Sa.
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsche Sprache bezw. Schreiblesen	8	8	9	25
3. Anschauungsunterricht bezw. Heimatkunde und Gesang	3	2	3	8
4. Rechnen	5	4	5	14
5. Schreiben	—	3	2	5
6. Turnen	—	2	2	4
Summa :	18	21	23	62

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1893/94.

Lehrer	Klassen- leitung in	Wochen- Stundenzahl	Realklassen.						Vorklassen.			Bemerkungen	
			VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	3.	2.	1.		
Dir. Walter	—	14	—	—	—	6 Franz.	4 Engl.	4 Engl.	—	—	—	—	
Prof. Stolz	—	18 + 4 s. u.	—	—	(2 Handf.)	6 Mathem. 2 Naturb. 2 Physik 2 Handf.	(2 Erdkd.) 2 Naturb. 2 Physik 2 Handf.	2 Naturb. 2 Physik	—	—	—	—	
Prof. Merz	I.	18 + 4 s. u.	—	—	4 Deutsch 6 Franz. (2 Gesch.) (2 Erdkd.)	—	2 Gesch.	5 Franz. 1 Erdkd.	—	—	—	—	
Prof. Dr. Sonntag	V.	19 + 2 Spiel + 4 s. u.	—	—	2 Erdkd. 5 Rechnen 2 Naturb.	(2 Erdkd.) (2 Gesch.)	5 Mathem. 5 Mathem.	—	—	—	—	—	V. und III., 1 Std. wahl- freies Spiel.
Oberl. Dr. Junker	III.	20 + 3 s. u.	—	—	4 Deutsch 6 Franz.	5 Engl. (3 Deutsch)	—	3 Deutsch 2 Gesch.	—	—	—	—	
Oberl. Deskau	—	19	2 Erdkd.	2 Handf. 1 Abt.	2 Gesch. 2 Erdkd. 2 Handf.	2 Gesch. 2 Erdkd. 3 Deutsch	2 Erdkd.	—	—	—	—	—	
Oberl. Dr. Krüger	II.	23	6 Franz.	—	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch 6 Franz.	2 Religion	—	—	—	—	IV. und VI. 2 Std. wahl- freies Spiel.
Oberl. Dr. Grede	IV.	21 + 2 Spiel + 2 s. u.	(2 Erdkd.) 2 Naturb.	—	6 Mathem. 2 Naturb. 3 Turnen	—	3 Turnen	2 Chemie 3 Turnen	—	—	—	—	I. und II. 2 Std. wahl- freies Spiel.
Dechant Helfrich	—	2	—	—	—	2 kathol. Religion	—	—	—	—	—	—	
Zeichenl. Knebel	—	22 + 2 Spiel	3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Linearz. 2 Handf.	—	—	—	—	—	
Fries	VI.	25	5 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreibb.	2 Schreibb.	2 Schreibb.	1 wahlfr. Schreiben	—	—	—	—	4 Rechnen	—	Im I. Viertel- jahr 2 Std. Spielbeauf- sichtigung f. Oberlehrer Dr. Grede.
Wenderoth	I. V.	25	3 Religion	—	—	—	—	—	—	—	2 kathol. Religion	—	
Ickler	2. V.	24	1 Gesang 1. Stimme	—	—	1 Gesang 3. und 4. Stimme	—	—	—	—	22 Std.	—	
Schmidt	3. V.	25 + 2 s. u.	—	—	—	—	—	—	—	—	17 Std.	1 Gesang	

Gand. prob. Dr. Stiele (seit Herbst 1893) hospitierte und unterrichtete in verschiedenen Klassen und Fächern.
 Bemerkung: Im I. Vierteljahr wurden die Stunden des Oberlehrers Deskau, der wegen Krankheit beurlaubt war, vom Kollegium in der obigen durch Klammern bezeichneten Weise vertreten.

3. Verzeichnis der im Schuljahr 1893/94 benutzten Lehrbücher. A. Realklassen.

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen					
Evangelische Religionslehre	Bibel	I	II	III	IV	—	—
	Gesangbuch	I	II	III	IV	V	VI
	Luthers kl. Katechismus	I	II	III	IV	V	VI
	Zahn, Bibl. Historien	—	—	—	—	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.	I	II	III	—	—	—
Katholische Religionslehre	Der Diöcesankatechismus	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster-Mey, Bibl. Geschichte	—	—	—	IV	V	VI
Deutsche Sprache	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II	III	IV	V	VI
	Damm und Niendorf, Deutsche Grammatik	—	—	III	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abteilung	—	—	—	—	V	—
	" " 2. "	—	—	—	—	IV	—
	" " 3. " von Muff.	—	—	III	—	—	—
" " 4. " Ausgabe für Ober- und Unter-Tertia	—	II	—	—	—	—	
Französische Sprache	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	—	—	—	—	—	VI
	" " Französisches Lesebuch für die Unterstufe	—	—	III	IV	V	VI
	" " Kleine französische Schul-Grammatik	—	—	III	IV	V	—
	*Ploetz, Schul-Grammatik der französischen Sprache	I	II	—	—	—	—
Englische Sprache	Victor und Dörr, Englischs Lesebuch	I	II	III	—	—	—
	Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache	I	II	III	—	—	—
Geschichte	Andrae, Grundrifs der Weltgeschichte	I	II	III	IV	—	—
	Putzger, Historischer Atlas	I	II	III	IV	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Grundzüge der allgemeinen Erdbeschreibung	—	—	—	IV	V	VI
	" " Kleine Schulgeographie	I	II	III	—	—	—
	Lange, Volksschulatlas	—	—	—	IV	V	VI
	Andrae-Putzger, Schulatlas	I	II	III	—	—	—
Mathematik	Bardey, Arithmetische Aufgaben	I	II	III	—	—	—
	August, Logarithmentafel	I	—	—	—	—	—
	Kambly, Trigonometrie	I	—	—	—	—	—
	" " Planimetrie	I	II	III	IV	—	—
	Roeder, Lehrsätze und Übungsaufgaben	I	II	III	IV	—	—
	Kleinpaul-Mertens, Aufgaben zum prakt. Rechnen, 1. Teil	—	—	—	—	—	VI
" " " " " 2. "	—	—	—	—	V	—	
" " " " " 3. "	I	II	III	IV	—	—	
Naturbeschreibung	Bock, der Bau des menschlichen Körpers	I	—	—	—	—	—
	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B	—	II	III	IV	—	—
Physik	Dorner, Grundzüge der Physik	I	II	—	—	—	—
Singen	Liederbuch für Elementarschulen	—	—	—	IV	V	VI
	Palme, Sang und Klang (4-stimmige Chorlieder)	I	II	III	IV	V	VI

B. Vorklassen.

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen		
Religion, ev. " kath.	Sperber, Religionsbüchlein für die Unterstufe	1	2	—
	Knecht, Kleine bibl. Geschichte	1	2	—
Deutsch	Lesebuch des Nass. Lehrervereins, II. Teil	1	—	—
	" " " " " I. "	—	2	—
Rechnen	Fibel " " " " "	—	—	3
	Gasser, Schulrechenbücher IV. Teil	1	—	—
Singen	" " III. "	—	2	—
	" " II. u. I. "	—	—	3
Singen	Liederbuch für Elementarschulen	1	2	—

* Die Kleine franz. Schulgrammatik von Kühn wird allmählich bis Prima weitergeführt, so dass die Schulgrammatik von Ploetz Ostern 1895 ausser Gebrauch tritt.

4. Übersicht über den im Schuljahr 1893/94 durchgenommenen Lehrstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Professor Merz.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lesen und Erklären der Apostelgeschichte, daran anschließend Darstellung der Entwicklung und Ausbreitung der christlichen Kirche und ihrer Konfessionen nach Noack, § 46—95. Die wichtigsten ev. Glaubenslehren, durch Sprüche belegt. Die Bekenntnisschriften der christlichen Konfessionen, ihre Unterscheidungslehren. — Lesen ausgewählter Stellen des Römerbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. *Krüger.*

b. Katholisch. Vereinigt mit II und III.

Im Anschluß an den großen Diözesankatechismus wurde behandelt die Lehre vom Glauben im allgemeinen und die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses insbesondere; ferner im Anschluß daran: Bibelkunde, das Kirchenjahr und einzelne Teile der Kirchengeschichte. *Dechant Helfrich.*

2. Deutsch (3 St.)

Gelesen: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Ausgewählte Stellen auswendig gelernt. Freier Vortrag kleinerer Ausarbeitungen aus verschiedenen Fächern. Dispositionsübungen. Kurze Lebensbilder unserer großen Dichter. Wiederholung von Gedichten. Themata der angefertigten Aufsätze:

1. Mit des Geschickes Mächten Ist kein ew'ger Bund zu flechten (Chrie).
2. Die Schlacht bei Leuthen.
3. Inhaltsangabe des ersten Aufzuges von Wilhelm Tell.
4. Die Einheit der Handlung in Schillers Tell.
5. Geringes ist die Wiege des Großen.
6. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen (Klassenaufsatz).
7. „Erkönig“ und „der Fischer“. Ein Vergleich.
8. Vorteile und Nachteile der modernen Verkehrsmittel (Klassenaufsatz).
9. Der Sänger in den Gedichten: „Der Graf von Habsburg“ und „Des Sängers Fluch“ (Prüfungsaufsatz).

Außerdem kleinere Ausarbeitungen in den verschiedenen Unterrichtsfächern. *Junker.*

3. Französisch (5 St.)

Gelesen wurde: 1. Souvestre (Velhagen & Klasing): Au coin du feu. 2. Sarcey (Velhagen & Klasing): Siège de Paris. 3. Lafontaine (Velhagen & Klasing): Sechzig Fabeln. An den Lesestoff, sowie an die Betrachtung von Anschauungsbildern schlossen sich freie mündliche und schriftliche Übungen an; außerdem Umwandlung und Wiedergabe von vorgelesenen und vorerzählten, oder selbstgelesenen Stücken; Diktate und Übersetzungen, Klassenaufsätze, Übungen im Briefschreiben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Das Gesamtgebiet der Grammatik (besonders die schwierigeren Teile) wurde wiederholt und vertieft; als Übungsbuch dienten Ploetz und Peters: Materialien zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. *Merz.*

4. Englisch (4 St.)

Gelesen wurde: 1. Jackanapes von Mrs. Ewing (Tauchnitz-Ausgabe). 2. In the Struggle of Life von Massey (Ausgabe v. Harnisch). Es wurden einige Gedichte gelernt und gesungen. Wiederholung des Lesestoffes aus dem Englischen Lesebuch. Sprechübungen und schriftliche Übungen im Anschluß an den Lesestoff (Beantwortung von Fragen, Umformungen, Inhaltsangaben), an das tägliche Leben der Schüler in Haus und Schule und an Anschauungsbilder. Übungen im schnellen Auffassen und der freien Wiedergabe englisch vorgetragener Erzählungen, in Behandlung deutscher Stoffe oder Themata in englischer Sprache, sowie im Briefschreiben. Zu den freien schriftlichen Arbeiten (bezw. Aufsätzen) traten hinzu Diktate und Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Das grammatische Wissen wurde an der Hand des Lesestoffes und des Lehrbuches vertieft. *Walter.*

5. Geschichte (2 $\frac{1}{2}$ St.)

Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; außerdeutsche Geschichte soweit notwendig zum Verständnis der ersteren. *Junker.*

6. Erdkunde (1 St.)

Europa. Die wichtigsten Handelswege. Entwerfen von Karten-Skizzen. *Merz.*

7. Mathematik (5 St.)

a. Geometrie (3 St.)

Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie bis zur Berechnung schiefwinkliger Dreiecke (einschl.) nebst Anwendungen. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; elementare Körperberechnung nebst vielen Übungsaufgaben. Wiederholung der Planimetrie mit zahlreichen Übungen.

b. Algebra (2 St.)

Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Graphische Darstellung algebraischer Ausdrücke. *Sonntag.*

8. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Pflanzenanatomie und einiges aus der Physiologie auf Grund vorgezeigter mikroskopischer Präparate.

Im Winter: Anatomie des Menschen, verbunden mit den wichtigsten Erörterungen aus dem Gebiete der Physiologie.

Die Zahl der den Schülern gezeigten Präparate war gegen früher eine wesentlich grössere, da mittelst des neuen elektrischen Projections-Apparates die Präparate der ganzen Klasse gleichzeitig vorgeführt und erklärt werden konnten. *Stelz.*

9. Physik (2 St.)

Die Grundlehren des Magnetismus, der Elektrizität und Optik. Wiederholung der anderen Gebiete. *Stelz.*

10. Chemie (2 St.)

Kurze Übersicht über die Krystallographie. Einleitung in die chemischen Grunderscheinungen im Anschluss an Versuche mit besonderer Hervorhebung der für das praktische Leben technisch wichtigen Körper. Die für Industrie und Gewerbe sowie für den Aufbau der festen Erdrinde wesentlichsten Mineralien und Gesteinsarten. *Grede.*

11. Turnen (3 St.)

Die Übungen der 1. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, Exerzierübungen und hauptsächlich Gerätübungen; daneben Übungen aus Puritz: Merkbüchlein für Vorturner. *Grede.*

12. Zeichnen (4 St.)

a. Freihandzeichnen (2 St.)

Zeichnen und Schattieren von schwierigeren Gipsmodellen in Tuschanier. *Knebel.*

b. Linearzeichnen (wahlfrei 2 St.)

Das Wichtigste aus der Projektionslehre. Aufnahme und zeichnerische Wiedergabe von Maschinenteilen, physikalischen und elektrotechnischen Apparaten. *Knebel.*

Sekunda.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Krüger.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Bibelkunde des neuen Testaments nach Noack, § 31—45. Die Evangelien wurden gelesen, grössere Abschnitte aus ihnen erklärt, einzelne Stellen gelernt. Einige Psalmen wurden erklärt und teilweise gelernt. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Lieder und Sprüche. *Krüger.*

b. Katholisch (vereinigt mit I und III).

2. Deutsch (3 St.)

Gelesen: Einzelne Abschnitte aus Homers Ilias in der Übersetzung von Voss. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung der Grammatik. Dispositionenübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem Klassenarbeiten aus den verschiedenen Unterrichtsfächern.

8 Gedichte wurden gelernt, aus Sexta bis Tertia je drei ausgewählte Gedichte wiederholt. *Krüger.*

3. Französisch (6 St.)

Gelesen wurden: 1. Souvestre: Zwei Erzählungen aus Au Coin du feu, 2. Ercmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit de 1813. Einzelne Lieder wurden gelernt und gesungen, frühere wiederholt. An den Lesestoff, sowie an die Betrachtung von Anschauungsbildern schlossen sich freie mündliche und schriftliche Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Grammatik: Die wichtigsten Regeln über Wortstellung, Zeiten und Moden, Artikel, Adjektiv im Anschluss an Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 39—68. *Krüger.*

4. Englisch (4 St.)

Erzählungen, Gedichte und Lieder aus Vietor und Dörr, Englischs Lesebuch. Ausserdem „Little Lord Fauntleroy“ von Burnett in der Tauchnitz-Ausgabe. Neue Gedichte und Lieder gelernt, letztere gesungen. Gewinnung und Verwertung von Sprachstoff aus den Anschauungsbildern, der Umgebung und dem Sprech- und Lesestoff. Wiederholung von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Zu den in Tertia angegebenen Übungen treten hinzu: Diktate von noch nicht gelesenen Stoffen, Inhaltsangaben, freie Wiedergabe vorerzählter Stoffe.

Grammatik: Systematische Zusammenstellung und Erweiterung des grammatischen Wissens an der Hand von Gesenius, Kap. 1—22. *Walter.*

5. Geschichte (2 St.)

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1740. Ausserdeutsche Geschichte nur soweit notwendig zum Verständnis beider. *Merz.*

6. Erdkunde (2 St.)

Vertiefung der physischen Erdkunde Deutschlands. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Karten-Skizzen an der Wandtafel und in Heften. *Deskau.*

7. Mathematik (5 St.)

a. Geometrie (3 St.)

Beendigung der Planimetrie. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben nebst Übungsaufgaben und geometrischen Zeichnungen. Wiederholung des ganzen planimetrischen Gebiets.

b. Algebra (2 St.)

Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen.

Im Anschluß hieran Aufgaben aus dem kaufmännischen Rechnen. *Sonntag.*

8. Naturbeschreibung (2 St.)*

Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere. Wiederholung des ganzen Systems.

Im Sommer: Botanik. Schwierigere höhere Pflanzen. Grundformen der niederen Pflanzen. Wiederholung des natürlichen Systems. *Stelz.*

* Bemerkungen zum naturwissenschaftlichen Unterricht:

1. Botanik: Die besprochenen Pflanzen werden der Reihe nach in Pflanzenhefte gesammelt, die von Klasse zu Klasse fortschreiten, so daß der Schüler schließlich eine kleine Sammlung besitzt. Diese Pflanzen werden nach dem natürlichen Systeme geordnet. Von III ab werden die Blüten-Diagramme in den bekannten Farben, in II und I die gesehenen mikroskopischen Präparate, in den unteren Klassen nur schematische Figuren gezeichnet. Bei gutem Wetter wird der Unterricht häufig in dem neuangelegten Schulgarten erteilt.
2. Zoologie: Hier wurden nur Zeichenhefte für die niederen Tiere und mikroskopischen Präparate geführt.

9. Physik (2 St.)

Die einfachsten Lehren aus der Mechanik der flüssigen und gasförmigen Körper, sowie der Wärmelehre, auf Grund von Versuchen. *Stelz.*

10. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 2. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, Exerzierübungen, hauptsächlich Gerätübungen. *Grede.*

11. Zeichnen (4 St.)

a. Freihandzeichnen (2 St.)

Anleitung zum Zeichnen und Schattieren nach Gipsmodellen unter Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. *Knebel.*

b. Linearzeichnen (wahlfrei 2 St.)

Geometrische Muster und mathematische Konstruktionen. Die wichtigsten Baustile des Altertums und Mittelalters. *Knebel.*

Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Junker.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Wiederholung und Abschluß des Katechismus. Bibelkunde des alten Testaments nach Noack, § 1—30. Geographie von Palästina. Ausgewählte Abschnitte, besonders aus den geschichtlichen Büchern, wurden gelesen und erklärt, Bibelsprüche, Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen gelernt. *Krüger.*

b. Katholisch (vereinigt mit I und II).

2. Deutsch (3 St.)

Wiederholung und abschließende Behandlung des zusammengesetzten Satzes. Der verkürzte und der elliptische Satz. Zusammenfassung des grammatischen Lehrstoffes. Interpunktionslehre, Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Anleitung zur Auffindung der Gliederung des Gelesenen. Alle vier Wochen ein Aufsatz, außerdem eine Anzahl von Diktaten und kleineren Klassenarbeiten aus den verschiedenen Unterrichtsfächern. Erlernung von Gedichten nach dem festgesetzten Verzeichnis. Wiederholung früher gelernter Gedichte. *Deskau.*

3. Französisch (6 St.)

Aus Kühns Lesebuch wurden die in Quarta noch nicht gelesenen Stücke aus II. Histoire, III. Leçons de Choses, IV. Poésie durchgenommen und der frühere Sprachstoff wiederholt. Außerdem wurde gelesen Courage et Bon Coeur par E. M. de St. Hilaire. Ausgabe von Kühtmann. Im Anschluß an den Lesestoff Sprechübungen, außerdem mündliche Übungen über die Umgebung des Schülers und Anschauungsbilder. Übungen im Nacherzählen von französisch vorgetragenen Geschichten und freie Wiedergabe von deutsch vorerzählten Stoffen. Wiederholung der früher gelernten Gedichte und Lieder. Einzelne neue Gedichte.

Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten und Moden unter Beziehung auf den Lesestoff und in systematischer Zusammenstellung nach der Kühn'schen Grammatik. Monatlich zwei Klassenarbeiten: Beantwortung von Fragen, Inhaltsangaben, Beschreibung der Anschauungsbilder, Diktate, Grammatische Übungen. Freie Bearbeitung vorgetragener französischer und deutscher Erzählungen. *Walter.*

4. Englisch (5 St.)

a. Mündliche Übungen:

Lautliche Schulung an der Hand des Sprachstoffes unter Benutzung von Lauttafeln und Lautschrift. Im zweiten Vierteljahr Übergang zur Orthographie. Erlernung von Gedichten, die zum Teil auch gesungen wurden; Verarbeitung von Lesestücken durch Fragestellung und Nacherzählen. Weitere Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung und das Leben des Schülers in Haus und Schule, unter gleichzeitiger Verwertung der Hölzel'schen Bilder der 4 Jahreszeiten. — Sichtung des grammatischen Stoffes auf Grund des durchgearbeiteten Sprech- und Lesestoffes. Die wichtigsten Gesetze der Formenlehre wurden auf induktivem Wege gewonnen und durch Übungen an und in der fremden Sprache befestigt.

b. Schriftliche Übungen:

Vom 2. Vierteljahr ab wöchentlich eine Klassenarbeit: Niederschrift von auswendig Gelerntem, Beschreibung der Anschauungsbilder, Beantwortung von englisch gestellten Fragen, Diktate und grammatische Übungen. *Junker.*

5. Geschichte (2 St.)

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. *Deskau.*

6. Erdkunde (2 St.)

Wiederholung und Vertiefung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Karten-Skizzen an der Wandtafel und in Heften. *Deskau.*

7. Mathematik (6 St.)

a. Geometrie (3 St.)

Die Lehre vom Kreise; Flächenvergleichung, Verwandlungs- und Teilungsaufgaben, Inhaltsberechnungen. Kambly, § 82—127. Übungen im Lösen von Lehrsätzen und Konstruktionsaufgaben geometrische Zeichnungen.

b. Algebra (3 St.)

Die vier Spezies; Zerlegung in Faktoren; das Kürzen der Brüche; die Proportionen und die Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. Bardey I—X, XIX bis No. 300 und XX mit Auswahl. *Stelz.*

8. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik, ca. 15 neue Pflanzen. Anordnung nach dem natürlichen System; bis zu den Blütenblattlosen. Wiederholung der früher besprochenen Pflanzen.

Im Winter: Zoologie. Grundformen der Gliedertiere. *Stelz.*

9. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 3. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. Marsch- und Exerzierübungen. *Knebel.*

10. Freihandzeichnen (2 St.)

Im Sommer: Zeichnen nach geometrischen Körpermodellen, Geräten und Gefäßen unter Besprechung der hierbei in Betracht kommenden perspektivischen Gesetze.

Im Winter: Einführung in das Zeichnen nach Gipsmodellen unter Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. *Knebel.*

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Grede.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der Geschichten des alten und neuen Testaments nach der Bibel. Aus dem Katechismus wurden das 1. und 2. Hauptstück wiederholt, das 3., 4. und 5. Hauptstück neu erlernt. Sprüche und Kirchenlieder wurden wiederholt und neu gelernt. *Krüger.*

b. Katholisch (vereinigt mit V und VI.)

Katechismus: Das erste Hauptstück, die Lehre vom Glauben.

Biblische Geschichten: Ausgewählte Geschichten des alten Testaments (von der Trennung des Reiches bis zur Ankunft des Erlösers). *Fries.*

2. Deutsch (4 St.)

a. Lesen: Pflege des ausdrucksvollen Lesens. Versuche im Gliedern, sowie Übungen in freier Wiedergabe. Erklären und Auswendiglernen von Gedichten.

b. Grammatik: Wiederholung des erweiterten und eingehendere Betrachtung des zusammengesetzten Satzes, besonders die Satzverbindungen unter steter Bezugnahme auf Wortarten und Wortformen als Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einiges aus der Wortbildungslehre: Stamm- und Bildungssilben, Wortverbindungen.

c. Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, deren Stoff dem Lese- und Sachunterricht entnommen ist, darunter auch Briefe; Diktate (alle vier Wochen je 2 Diktate und 1 Aufsatz). Außerdem häufig kleinere Übungen im Tagebuch.

d. Rechtschreibung: Zusammengesetzte Wörter und schwierigere Bildungen durch Ableitung; die Schreibung der gebräuchlicheren Fremdwörter; besondere Beachtung der Zeichensetzung.

e. Erlernung und Wiederholung von Gedichten nach dem festgestellten Verzeichnis. *Merz.*

3. Französisch (6 St.)

a. Mündliche Übungen: Wiederholung des in VI und V erworbenen Sprachstoffes. Verarbeitung einer großen Zahl von Gedichten (z. T. singbar) und Lesestücken aus Kühns französischem Lesebuch, besonders alle noch nicht gelesenen Stücke des 1. Teiles, einzelne aus dem 2. Teil. Die Sprechübungen stehen im engsten Zusammenhang mit der Durcharbeitung dieses Stoffes und erstrecken sich ferner auf das Leben des Schülers in Haus und Schule, in Stadt und Land, sowie auf die Hölzselchen Bilder, die gelegentlich zur Wiederholung und Vertiefung herangezogen werden. Vielfache Übungen im sofortigen Nacherzählen einmal gehörter leichter Erzählungen und Verwendung des erworbenen Sprachstoffes durch Beschreibung von geschichtlichen und geographischen Anschauungsbildern. Die unregelmäßigen Zeitwörter werden aus dem gesamten Sprachstoff gewonnen und durch mannigfach wechselnde Konjugationsübungen und Umwandlungen der Zeitformen befestigt. Besonders Erklärung neuer Wörter in etymologischer Anlehnung an Bekanntes. Syntaktisches im Vergleich mit dem Deutschen.

b. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassenarbeit: Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, kleinere Schilderungen in Form von Beschreibungen einzelner Teile der Anschauungsbilder; Umwandlungen kleinerer französischer Erzählungen, freie Bearbeitung von vorgetragenen Erzählungen, zuweilen Briefe. Daneben grammatische Übungen über die regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter im Anschluss an den verarbeiteten Sprachstoff in ganzen Sätzen und in Einzelformen. *Merz.*

4. Geschichte (2 St.)

Einiges über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker; griechische und römische Geschichte unter Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. *Deskau.*

5. Erdkunde (2 St.)

Physikalische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. *Deskau.*

6. Rechnen und Mathematik (6 St.)

a. Rechnen (3 St.)

Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich auf die einfache Prozentrechnung. Wiederholung der Bruchlehre. Anfänge der Buchstabenrechnung. *Grede.*

b. Geometrie (3 St.)

Planimetrie bis zur Viereckslehre einschl. (Kambly, § 1—81). Übungsaufgaben aus Roeder. Einfache Konstruktionen im Hefte. *Grede.*

7. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik. Vergleichende Betrachtung höherer Blütenpflanzen und Anordnung derselben nach den natürlichen Gruppen. Schematisches Zeichnen von Blütendurchschnitten, Blütenständen und einfachen Diagrammen. Besprechung und fortgesetzte Beobachtung der Bäume, Sträucher und Stauden des Schulgartens.

Im Winter: Zoologie, Grundformen der Reptilien, Amphibien und Fische. Wiederholung der höheren Wirbeltiere. In besonderen Heften wurden Entwürfe von einfachen morphologischen und anatomischen Präparaten gezeichnet. *Grede.*

8. Schreiben (2 St.)

Zusammenhängende Durchnahme der Buchstaben der Kurrent- und Kursivschrift. Eintübung der Rundschrift. *Fries.*

9. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 4. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. Exerzierübungen. *Grede.*

10. Freihandzeichnen (2 St.)

Fortsetzung des Zeichnens von Ornamenten nach Entwicklungen an der Schultafel; weitere Belehrung über Farbenharmonie und praktische Anwendung derselben. Deckfarben. Entwicklung einfacher perspektivischer Verkürzungen am Eisenstab- und Holzmodell. *Knebel.*

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Sonntag.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Die biblischen Geschichten des neuen Testaments im Zusammenhang bis zur Gründung der ersten Christengemeinde. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes. Neu gelernt wurden: die Erklärung des 2. Hauptstückes, Bibelsprüche und Kirchenlieder.
Schmidt.

b. Katholisch (vereinigt mit IV, siehe dort.)

2. Deutsch (4 St.)

a. Deutsche Sprache (3 St.)

a. Lesen prosaischer und poetischer Stücke. Mündliche Wiedergabe einer Anzahl von Prosastücken. Erlernen und Wiederholung von Gedichten nach dem aufgestellten Verzeichnisse.

b. Grammatik: Pronomen, Adverb, Numerale, die gebräuchlichsten Präpositionen und Konjugationen, Konjunktiv und Konditionalis, modale Hilfsverben, Passiv, transitive, intransitive und reflexive Verben, Interpunktion, der erweiterte Satz.

c. Orthographie: Lautliche Schulung in der Unterscheidung der stimmhaften und stimmlosen Konsonanten (Lauttafel von Vietor), die sich daraus für die Orthographie ergebenden Regeln. Konjunktivformen und schwierigere Lautbezeichnungen.

d. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Arbeit: Diktate (zusammenhängender oder nach lautlichen bzw. orthographischen Gesichtspunkten geordneter Stoff), Niederschrift von auswendig gelernten Stücken aus dem Gedächtnisse, Nacherzählungen, Briefe.

b. Geschichtserzählungen (1 St.)

Griechische und römische Sagen im Anschluß an das Lesebuch.
Junker.

3. Französisch (6 St.)

a. Sprech- und Lesestoff: Durchnahme einer Anzahl von Lesestücken. Freie Wiedergabe des verarbeiteten Lesestoffes. Sprechübungen aus dem Erfahrungskreise der Schüler und in Anlehnung an die Anschauungsbilder und Lesestücke.

b. Grammatik: Aktiv und Passiv der regelmäßigen Konjugationen, Konjunktiv und unregelmäßige Verbalformen, soweit sie in dem verarbeiteten Stoffe vorkamen. Substantiv und Adjektiv. Teilungsartikel. Steigerung des Adjektivs. Wiederholung der Zahlwörter. Personalpronomen als Objekt beim Verb. Einfluß desselben auf das Participium Perfecti.

c. Wöchentlich eine Reinschrift (neben täglichen Übungen im Tagebuch): Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, kleinere Schilderungen nach den Anschauungsbildern, Niederschreiben aus dem Gedächtnis und grammatische Übungen.
Junker.

4. Erdkunde (2 St.)

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und ins Heft zur Einprägung und als Ergebnis des Gelernten.
Sonntag.

5. Rechnen (5 St.)

Teilbarkeit der Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen; Wiederholung aus verschiedenen Gebieten des Sexta-Lehrstoffes.
Sonntag.

6. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik, 20 Pflanzen neu; Anordnung nach den natürlichen Gruppen. Die Schüler wurden öfters in den Schulgarten geführt und mit den für die Klasse passenden Pflanzen bekannt gemacht.

Im Winter: Zoologie, Grundformen und System der Säugetiere und Vögel.
Sonntag.

7. Schreiben (2 St.)

Die Grundformen und Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in allmählich aufbauender Folge.
Fries.

8. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 5. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden.
Schmidt.

9. Freihandzeichnen (2 St.)

Die gerade Linie in ihren verschiedenen Lagen; Teilung derselben; Winkel, Quadrat, Rechteck, Dreieck, Sechseck, Achteck, Kreis, Fünfeck. Auf Grund der geometrischen Figuren wurden aus geraden Linien Sternfiguren, aus Bogenlinien Rosettenformen gebildet. Anwendung der Grundformen.
Knebel.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Fries.

1. Religionslehre (3 St.)

a. Evangelisch.

Die alttestamentlichen Geschichten bis zur Zerstörung des Reiches Israel; die 10 Gebote mit, die 3 Artikel ohne Erklärung; 4 neue Lieder und 20 Sprüche. Geographie von Palästina. *Wenderoth.*

b. Katholisch (vereinigt mit V und IV, siehe dort.)

2. Deutsch (5 St.)

a. Deutsche Sprache (4 St.)

a. Lesen: Lesen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Mündliche Wiedergabe einer Anzahl von Prosastücken. Erlernen von Gedichten nach dem aufgestellten Verzeichnisse; Erlernung von Prosastücken zur Verwertung bei schriftlichen Arbeiten.

b. Grammatik: Substantiv mit Artikel, Verb, Adjektiv und Personalpronomen. Eingehende Behandlung der Deklination der Substantive, praktische Einübung der Deklination der Adjektive und Personalpronomen. Steigerung des Adjektivs. Konjugation des Verbs im Indikativ des Aktivs. Der einfache Satz: Subjekt, Prädikat, näheres Objekt.

c. Orthographie: Dehnung, Schärfung, Umlaut. Diphthonge und leicht zu verwechselnde Anlaute. Übungen im Schließen vom Laut auf die Schrift unter besonderer Berücksichtigung der stimmhaften und stimmlosen Laute.

d. Schriftliche Arbeiten Diktate und Übungen im freien Aufschreiben erlernter Stoffe; wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

b. Geschichtserzählungen (1 St.)

Einfache Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm II. bis auf Karl den Großen. Die Nibelungensage. *Fries.*

3. Französisch (6 St.)

a. Mündliche Übungen: Zur Gewöhnung an eine gute Aussprache im ersten Vierteljahr ausschließlich lautliche Schulung unter Benutzung von Lauttafeln und Lautschrift. Im zweiten Vierteljahr Übergang zur Orthographie. Erlernung kleiner Gedichte, die zum Teil auch gesungen wurden; Verarbeitung von Lesestücken durch Fragestellung. Weitere Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung und das tägliche Leben der Schüler in Schule und Haus, unter gleichzeitiger Benutzung der Hölzel'schen Anschauungsbilder (Frühlings- und Winterbild). Die wichtigsten Teile der Grammatik (Artikel, Zahlwort, Possessiv- und Personalpronomen, Pluralbildung des Substantivs, Adjektivformen, Deklination des Substantivs, avoir, être (Indikativ), Indikativ der er-Konjugation) wurden auf induktivem Wege aus dem durchgearbeiteten Sprech- und Lesestoff gewonnen und durch selbständige Übungen befestigt.

b. Schriftliche Übungen: Vom zweiten Vierteljahr an wöchentlich eine Klassenarbeit: Diktat, Niederschrift aus dem Gedächtnis, Rechenaufgaben, Beantwortung von französisch gestellten Fragen, Beschreibungen der Anschauungsbilder, grammatische Übungen. *Krüger.*

4. Erdkunde (2 St.)

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Das Wichtigste über die Weltmeere und die fünf Erdteile. *Deskau.*

5. Rechnen (5 St.)

Wiederholung und weitere Einübung der Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Längennetze, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. *Fries.*

6. Naturbeschreibung (2 St.)

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Fortgesetzte Beobachtung der wichtigsten Bäume und Sträucher des Schulgartens. Anlage von Pflanzenheften, die durch alle Klassen hindurchgehen.

Im Winter: Zoologie. Skelett der Säugetiere und Vögel. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. *Grede.*

7. Schreiben (2 St.)

Die Grundformen und Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in allmählich aufbauender Folge und Schreibübungen von Worten und Sätzen. In dieser Klasse wurde die Steilschrift zur Einübung gebracht. *Fries.*

8. Turnen (3 St.)

Die Übungen und Spiele der 6. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, besonders Freiübungen. *Knebel.*

1. Vorklasse.

Klassenlehrer: Herr Wenderoth.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

45 Geschichten des alten und neuen Testaments, die 10 Gebote, das Vaterunser, 3 Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden gelernt. *Wenderoth.*

b. Katholisch (vereinigt mit 3. u. 2. Vorkl.)

Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments, hieran angeschlossen: Belehrungen über Glauben, Gebote und Sakramente; Erlernen von Gebeten und Denksprüchen. *Fries.*

2. Deutsch (9 St.)

a. Lesen: Satzlesen. Kurze Behandlung einiger Gedichtchen und Prosastücke. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Grammatik: Die Laute; Wortbildung durch Vor- und Nachsilben und durch Zusammensetzung. Artikel, Substantiv, Mehrzahlbildung und Deklination, Adjektiv, Steigerung, Zeitwort, Konjugation.

c. Orthographie: Wortgruppen, Dehnung und Umlautung.

d. Schriftliche Arbeiten: Ab- und Aufschreibübungen, Diktate.

3. Heimatkunde (2 St.)

Der Heimatort und seine Umgebung, Main- und Niddaebene. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Einführung in das Kartenverständnis. Der Regierungsbezirk Wiesbaden.

4. Rechnen (5 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume.

5. Schreiben (2 St.)

Die Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Verbindung der einzelnen Formen zu Wörtern.

6. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Turnspiele der 7. Turnklasse aus Dannebergs Leitfaden.

7. Singen (1 St.)

Einstimmige Lieder nach Gehör. *Ickler.*

2. Vorklasse.

Klassenlehrer: Herr Ickler.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete, Sprüche und einige Strophen aus Kirchenliedern wurden gelernt.

b. Katholisch (vereinigt mit 1. Vorkl., siehe dort.)

2. Deutsch (8 St.)

a. Lesen: Wortrichtiges Lesen. Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Stücke. Auswendiglernen einer Anzahl Gedichte. Übungen im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Grammatik: Selbst-, Mit- und Umlaute, lautlicher Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten, der bestimmte und unbestimmte Artikel, das Substantiv in Ein- und Mehrzahl, das prädikative und attributive Adjektiv und das Zeitwort in den 3 Hauptzeiten.

c. Orthographie: Die Schärfung.

d. Schriftliche Arbeiten: Grammatische und orthographische Übungen, Abschreibübungen und Diktate.

3. Anschauungsunterricht (2 St.)

Garten, Feld, Wiese und Wald in den vier Jahreszeiten. Das Wasser, der Himmel, der Wohnort. Erzählungen, Fabeln und Märchen dienten zur Belebung des Unterrichts. Im Anschluss an den Anschauungsunterricht wurden einstimmige Lieder nach Gehör eingeübt.

4. Rechnen (4 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—100. *Fries.*

5. Schreiben (3 St.)

Das kleine und große Alphabet in deutscher Schrift. Verbindung der Buchstaben zu Wörtern mit kleinen und großen Anfangsbuchstaben. Nachdem sich die Steilschrift in der 3. Vorklasse bewährt hatte, wurde sie in der 2. weiter fortgeführt.

6. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Turnspiele für die 8. Turnklasse aus Dannebergs Leitfaden.

3. Vorklasse.

Klassenlehrer: Herr Schmidt.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Ausgewählte leichte Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige Gebete, Sprüche und Liedverse wurden gelernt.

b. Katholisch (vereinigt mit 1.u.2.Vorkl., siehe dort.)

2. Schreiblesen (8 St.)

a. Lautrichtiges und silbenmäßiges Lesen in der Fibel. Behandlung leichter Lesestückchen. Übung im Erzählen und Vortragen von Gedichten.

b. Abschreibübungen von der Wandtafel und aus der Fibel, Aufschreibübungen nach Diktat. Zu Grunde gelegt wurde die Steilschrift.

c. Lautier- und Buchstabierübungen. Silbentrennung. Unterscheidung von Vokalen und Konsonanten; Begriff und Schreibung des Substantivs; Vorsetzen des bestimmten Artikels.

3. Anschauungsunterricht (3 St.)

Besprechung von Gegenständen in Schule, Haus, Hof, Garten, Feld und Wald. Vorzugsweise wurden Leutemanns Tierbilder und Hey-Spektersche Fabeln im Anschluss an die betreffenden Kehr-Pfeifferschen Bilder behandelt, wobei Erzählungen, Gedichtchen und Liedchen zur Belebung dienten.

4. Rechnen (5 St.)

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.

Gesang.

1. Sopran, Schüler von VI u. V } (je 1 St. w.) Vorbereitung auf den Chorgesang. Daneben Elementar-
2. „ „ „ V „ IV } üben, Tonbildung und Aussprache, Tonhöhe, Tondauer und Tonstärke.
Alt und Bariton, III—I (1 St. w.) Vorbereitung auf den Chorgesang.
Chorgesang VI—I (1 St. w.) Einübung vierstimmiger Gesänge.

Im Chorgesang gelangten außerdem etwa 12 Volkslieder und 8 Choräle (einstimmig) gelegentlich der vaterländischen Feste und Gedenktage bezw. Schulfeiern zur Einübung. *Ickler.*

Schreibunterricht.

Mit 23 Schülern von Tertia bis Prima, deren Schrift zu wünschen übrig liefs, wurden während des Sommers Schreibübungen veranstaltet. *Fries.*

Befreiungen vom Unterricht.

Wegen der Konfirmandenstunde waren während des Winters 30 Schüler vom Religionsunterricht befreit. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses waren vom Turnen 9 Schüler ständig, 6 zeitweise, 7 von einzelnen Übungen befreit.

Vom Gesang waren 10 Schüler dauernd, 1 vorübergehend und 7 vom Chorgesang befreit.

Jugendspiele.

Im Sommerhalbjahre 1893 wurden besondere Spielstunden für die einzelnen Klassen in den Stundenplan aufgenommen: es spielten immer je zwei Klassen zusammen unter der Leitung und Aufsicht eines Lehrers, so dafs, da für jede Klasse zwei Spielstunden festgesetzt wurden, für die sechs Realklassen sechs Stunden erforderlich waren. (VI und IV Herr Oberlehrer Dr. Grede, V und III Herr Professor Dr. Sonntag, II und I Herr Knebel). Für die kleineren Schüler konnte zu den Lauf- und Ballspielen der Schulhof benutzt werden, wengleich sich auch hier manche Unannehmlichkeiten ergaben. Die gröfseren Schüler durften mit Genehmigung der städtischen Behörden den Platz am Steinweg benutzen, der zwar schattenlos und ohne Rasen ist, aber wenigstens die Möglichkeit gröfserer Beweglichkeit bietet. Hier wurden die einen umfangreicheren Platz erfordernden Ballspiele, Cricket, Ball mit Freistätten und Feldball von den Klassen Prima und Sekunda gespielt. Wie sehr unsere Jugend mit ganzer Seele bei dem Spiel war, wie sie sich trotz oftmals glühender Hitze nicht vom Spiel abhalten liefs, das konnte man hier mannigfach beobachten. In dem Streben des Knaben, den Unbilden der Witterung zu trotzen, sowie in der Gewöhnung an die freiwillige Unterordnung unter einen Leiter ist ein erziehlich heilsamer Einflufs der Jugendspiele zweifellos zu erkennen. Die hervorragendste und für die Jugend bedeutungsvollste Wirkung des Spiels ist natürlich die günstige Einwirkung desselben auf die Gesundheit. Unerläfsliche Bedingung für einen gesundheitsfördernden Betrieb ist allerdings reine, staubfreie Luft; diese wiederum ist nur zu erzielen auf einem Rasenplatz. Daran fehlte es uns bisher noch vollständig, und hier Wandel zu schaffen wäre eine dankenswerte und für das Wohl unserer Jugend überaus segensreiche That.

Schulgarten.

Trotz mannigfacher Schwierigkeiten, die sich bei der weiteren Ausbreitung unseres Schulgartens, namentlich in Rücksicht auf die dauernd trockene Witterung im vergangenen Frühjahr, darboten, war es doch möglich, diese wichtige Anlage für den naturwissenschaftlichen Unterricht vorteilhaft zur Verwendung zu bringen. Eine grofse Anzahl von Sträuchern, die meisten Stauden und einige Gräser, sowie eine ziemliche Anzahl einjähriger Pflanzen konnten für den Unterricht benutzt werden. Leider fehlt im diesjährigen Jahresbericht der erforderliche Raum, um Genaueres mittheilen zu können. Es mufs dies daher für später vorbehalten bleiben. Inzwischen wird der weitere Ausbau des Gartens auch gröfsere Erfahrungen gezeitigt haben.

Wahlfreier Unterricht.

a. Linearzeichnen.

Am Linearzeichnen beteiligten sich 17 Schüler der Prima (von 22), 18 Schüler der Sekunda (von 27).

b. Handfertigkeit.

Der Unterricht wurde in der Weise erteilt, wie in den Lehrberichten der vergangenen Jahre beschrieben ist.

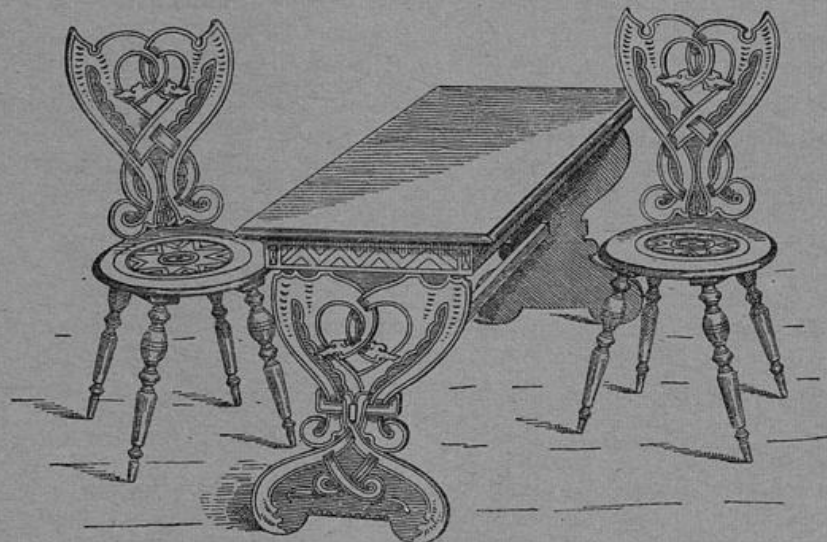
Die Beteiligung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Sommerhalbjahr 1893					Winterhalbjahr 1893/94		
Klasse	Arbeit	Lehrer Die Herren:	Schülerzahl	Teilnehmer	Lehrer Die Herren:	Schülerzahl	Teilnehmer
V ¹ .	Pappen	Schmidt	} 50	} 39	Schmidt	} 51	} 39
V ² .	"	Schmidt					
IV.	"	Stelz	42	19	Deskau	42	18
III.	Schnitzen	Ickler	36	21	Ickler	34	17
II.	Schreinerei	Stelz	27	18	Stelz	26	17
I.	"	Knebel	22	14	Knebel	22	10
		Sa.	177	111	Sa.	175	101
			also $62\frac{2}{3}\%$			also $57\frac{7}{7}\%$	

mittel 60,2 %

Zum ersten Male mußte eine Klasse (V) in 2 Abteilungen unterrichtet werden.

Die im vorigen Jahresbericht erwähnte größere Arbeit der Prima: Tisch nebst 2 Stühlen im altnordischen Drachenstil war im Kunstgewerbemuseum zu Frankfurt a. M. ausgestellt und wurde von Herrn Professor Luthmer in der Zeitschrift Vom Fels zum Meer abgebildet. Da diese Arbeit vielleicht manche Kreise interessieren dürfte, so folgt die Abbildung anbei.



Eine wesentliche Förderung erfuhr das Interesse für den Handfertigkeitsunterricht an den höheren Schulen durch zwei Vorträge des Herrn Professor Stelz, gehalten in Homburg v. d. H. und Hannover bei den Hauptversammlungen des Vereins von Lehrern an den höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstenthums Waldeck bezw. der Provinz Hannover. Die Ausstellungen von Arbeiten unserer Schüler fanden den ungetheilten Beifall der Anwesenden.

II. Verfügungen der Behörden.

(Auszug.)

- Cassel, 20. März 1893: Festsetzung der Unterrichtszeit für das Sommerhalbjahr.
- „ 4. April 1893: Den Oberlehrern Stelz, Merz und Dr. Sonntag wird das Prädikat Professor verliehen.
- „ 8. April 1893: Zuweisung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Angersbach zur Vertretung des zur Ableistung militärischer Übung beurlaubten Dr. Grede.
- „ 5. Mai 1893: Mitteilung eines Ministerialerlasses, nach welchem über die Erfahrungen der ersten, nach den veränderten Bestimmungen abgehaltenen Reife- und Abschlussprüfung zu berichten ist.
- „ 26. Mai 1893: Die Beibehaltung der bisherigen Ferienordnung für das laufende Schuljahr hat die Genehmigung des Herrn Ministers erhalten.
- „ 5. Juli 1893: Die zur Beaufsichtigung und Leitung der Jugendspiele angesetzten Stunden sind als Pflichtstunden der Lehrer zu erachten.
- „ 15. Juli und 23. August 1893: Bekanntgabe eines Ministerialerlasses, welcher die Kürzung und den Ausfall des Unterrichts an heißen Tagen verordnet.
- „ 29. Juli 1893: Mitteilung eines Ministerialerlasses, nach welchem die Neueinführung von Lehrbüchern zeitig bekannt zu geben ist.
- „ 2. September 1893: Überweisung des Dr. Siele zur Ableistung des pädagogischen Probejahres.
- „ 30. September 1893: Regelung des Beginns der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1893/94.
- „ 18. Oktober 1893: Bekanntgebung eines Ministerialerlasses, wodurch der Wegfall der öffentlichen Prüfungen angeordnet ist, insofern nach örtlichen Verhältnissen ihre Beibehaltung nicht wünschenswert erscheint.
- „ 4. November 1893: Das Königliche Provinzialschulkollegium spricht seine besondere Anerkennung für Anlage des Schulgartens aus.
- „ 9. Januar 1894: Die bisherige Ferienordnung (vom 31. März 1892) wird seitens des Königlichen Provinzialschulkollegiums für das Schuljahr 1894/95 bestätigt.
- „ 9. Januar 1894: Mitteilung eines Ministerialerlasses, nach welchem gestattet ist, daß der für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte Besuch der Sekunda auf je zwei Anstalten der öffentlichen berechtigten höheren Schulen sich verteilen kann; für militärberechtigte private Anstalten ist diese Verteilung nicht zulässig.
- „ 15. Januar 1894: Um eine erweiterte, erfahrungsmäßige Unterlage über die Bewährung der neuen Lehrpläne zu gewinnen, wird die Erstattung des periodischen Verwaltungsberichtes um ein Jahr hinausgeschoben.
- „ 27. Januar 1894: Eingang des Berichtes über die Revision der Schule.

III. Chronik.

10. April 1893: Aufnahme der neu angemeldeten Schüler.
11. April: Beginn des Schuljahres.
4. Mai: Der Direktor überbringt der Oberrealschule (früher Realschule) zu Cassel anlässlich der Feier ihres 50jährigen Bestehens die Glückwünsche der Schule, indem er im Namen des Kollegiums eine Widmung überreicht, deren künstlerische Ausführung von den Herren Fries und Knebel herrührt, während Herr Ickler einen geschmackvollen Rahmen hierzu angefertigt hat. Zur Erwidmung erhielt die Anstalt ein Dankschreiben des Casseler Kollegiums, eine Festschrift, verfasst von Herrn Dr. Knabe und eine Denkmünze.
5. Mai: Tagesausflug sämtlicher Klassen nach verschiedenen Punkten der Umgebung. Die Prima unternahm unter Leitung der Herren Professor Merz und Knebel einen zweitägigen Ausflug nach dem Spessart.
10. Mai: Der Unterricht fiel aus wegen Beteiligung des Kollegiums an der in Homburg v. d. H. stattfindenden 18. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern an den höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck.
- 21.—24. Mai: Pfingstferien.
15. Juni: Gedenkfeier am Sterbetage des Hochseligen Kaisers Friedrich III.
- 2.—31. Juli: Sommerferien.
2. September: Sedanfest. Früh fand eine Schulfeier statt, die eine besondere Weihe durch die Übergabe einer prächtigen Schulfahne erhielt, welche Damen unserer Schule zum Geschenk machten. Frau Bürgermeister Dr. Hengsberger übergab die Fahne mit einer schwungvollen Ansprache an die Schüler, worauf der Direktor dem herzlichsten Dank für dieses wertvolle Geschenk Ausdruck verlieh. Der künstlerische Entwurf der Fahne rührt von Herrn R. Forell, einem früheren Schüler der Anstalt, die geschmackvolle Ausführung in kunstvoller Seidenstickerei von Fräulein L. Leifs her. Diesen Künstlern, wie den Spendern der Fahne, ferner Herrn Chr. Knodt für die geschmackvoll verzierte Fahnenstange und Herrn C. Huth für die Fahnenhülle sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank der Schule ausgesprochen.

Am Nachmittag des 4. September veranstaltete die Schule einen Ausflug nach der Hohen Mark, wo alljährlich unsere Sedanfeier stattfindet. Zum ersten Male zeigte sich hier die Schule mit ihrer schönen Fahne und mit der aus 24 Schülern bestehenden Trommler- und Pfeiferschar, was das ganze Fest außerordentlich belebte. Auf der Hohen Mark wurde eine kleine patriotische Feier, bestehend aus Gesängen und einer Ansprache des Direktors abgehalten, außerdem wurde in dankbarer Gesinnung der Stifter der Fahne gedacht, welche das vor einem Jahre an gleicher Stelle gegebene Versprechen, der Schule eine Fahne zu schenken, treu eingelöst hatten. Zwei Gäste, Frau F. Derlam aus Frankfurt und Herr Aktuar Keyl, trugen hierbei von ihnen selbst verfasste, auf die Feier Bezug nehmende eindrucksvolle Gedichte vor. Unter Absingen eines von Herrn Professor Merz verfassten markigen Fahnenliedes zog die Jugend in Begleitung der zahlreich erschienenen Eltern und Freunde auf den Spielplatz, wo sich bald ein frisches, frohes Leben entwickelte,

indem sich die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer den Jugendspielen hingaben. An diese schloß sich eine Verteilung von Preisen, welche Herr L. Mai aus Frankfurt und Herr Buttler aus Rödelheim in dankenswerter Weise zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hatten. Vor Einbruch der Dunkelheit erfolgte der Rückmarsch, der durch den festlichen Lampionszug durch Oberursel für die Jugend noch besonders feierlich gestaltet wurde.

- 24. September bis 9. Oktober: Herbstferien.
 - 10. Oktober: Eröffnung des Winterhalbjahres.
 - 18. Oktober: Gedächtnisfeier zum Geburtstag des Hochseligen Kaisers Friedrich III.
 - 31. Oktober: Ausfall des Unterrichts wegen der Landtagswahl.
 - 22. November: Buß- und Betttag.
 - 10. Dezember: Konzert und Vorträge zum Besten der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler unter dem Glanze eines mächtigen Weihnachtsbaumes, dessen Ausschmückung einige Damen unter Mithilfe von Schülern freundlichst übernommen hatten.
 - 24. Dezember bis 9. Januar 1894: Weihnachtsferien.
 - 18., 19. und 20. Januar: Herr Provinzialschulrat Kannegiesser beehrte die Schule mit seinem Besuch, indem er eine Revision der Anstalt vornahm.
 - 27. Januar: Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Herr Oberlehrer Dr. Krüger hielt die Festrede über: „Die körperliche Ausbildung der Jugend im Dienste des Vaterlandes.“
 - 13.—16. Februar: Schriftliche Prüfung der Abiturienten.
 - 5. März: Mündliche Prüfung der Abiturienten. Den Vorsitz führte der Direktor als stellvertretender Königlicher Kommissar. Das Kuratorium war durch Herrn Ingenieur Voigt vertreten. Die 22 Abiturienten bestanden die Prüfung; 16 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.
- Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht bzw. der Unterricht der letzten Vormittagsstunde an folgenden Tagen aus: 15. 16. 17. 19. 20. Juni, 8. 10. 11. 15. 16. 17. 18. 19. 21. 22. August.

Während des Winterhalbjahres besuchten die Primaner die Schülervorträge des Physikalischen Vereins in Frankfurt; die Sekundaner und Primaner wohnten unter Begleitung einzelner Lehrer einigen Theatervorstellungen klassischer Stücke in Frankfurt bei. In einzelnen Fächern wurden zur Förderung des Unterrichts Ausflüge ins Freie unternommen.

Von auswärts und aus dem Auslande wurde die Schule mehrfach von Kollegen besucht, welche zum Teil längere Zeit dem Unterrichte beiwohnten, insbesondere, um die im neusprachlichen Unterrichte eingeführte Methode kennen zu lernen.

Nach einer Mitteilung von Herrn Professor Waetzoldt, Königl. Kommissar des Unterrichtsministeriums bei der Weltausstellung in Chicago, ist der Anstalt für die Beteiligung an dieser Ausstellung ein Preis zuerkannt worden. Nähere offizielle Mitteilung ist noch nicht erfolgt.

Der Gesundheitszustand der Schüler liefs in diesem Jahre viel zu wünschen übrig. Durch die aufsergewöhnlich zahlreichen Erkrankungen an Masern, Scharlach und Diphtheritis erlitt der Unterricht, besonders in den Vorklassen, große Störungen. Ein lieber Schüler Hermann Löwer (Quinta) erlag zu unserer großen Betrübniß der Diphtheritis am 9. September v. J. Die Klassenkameraden widmeten ihrem entschlafenen Freunde einen Kranz, und Herr Professor Dr. Sonntag wohnte der Beerdigung als Vertreter der Schule bei.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war nicht immer ein günstiger; zunächst war Herr Oberlehrer Deskau 4 Monate wegen Krankheit beurlaubt, kehrte aber nach den Sommerferien zu unserer Freude genesen zurück, außerdem mußten 10 Kollegen teils wegen eigener Krankheit, teils wegen Krankheit in den Familien zeitweise der Schule fern bleiben. Der Direktor selbst mußte vom 20. November bis 2. Dezember den Unterricht aussetzen und wurde von Herrn Professor Stelz in dankenswerter Weise vertreten.

Die Vertretung des Herrn Oberlehrer Dr. Grede während einer 8wöchentlichen militärischen Dienstleistung war dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Angersbach aus Cassel anvertraut, dem wir für seine fleißige, treue Mitarbeit und sein großes, der Schule und den Schülern gezeigtes Interesse aufrichtigen Dank schulden. Die Vertretung für Herrn Oberlehrer Dr. Krüger, der im Anschluß an die Herbstferien einige Wochen zu einer Studienreise nach Frankreich beurlaubt war, übernahm das Kollegium. Den Religionsunterricht in Prima und Sekunda gab — wie früher, so auch diesmal — Herr Pfarrer Weidemann in bereitwilligster Weise, wofür ihm unser wärmster Dank gebührt. Das Kollegium hat im Laufe des Jahres 484 Vertretungsstunden unentgeltlich erteilt. Auch an dieser Stelle sei allen Herren für ihre bereitwillige Unterstützung zu Gunsten der Schule herzlich gedankt.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1893/94.

	A. Realschule.							B. Vorschule.			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	I	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	24	24	33	43	43	47	214	37	35	37	109
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93	24	2	5	5	3	2	41	5	1	1	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	25	32	33	43	27	181	35	34	—	69
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	1	2	11	16	3	3	33	39
4. Schülerstand am Anfang des Schuljahres 1893/94	21	27	36	40	50	40	214	41	39	35	115
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	2	1	1	5	1	1	—	2
6. Abgang „	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
8. Schülerstand am Anfang des Winterhalbjahres	22	27	36	42	50	40	217	42	41	35	118
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang „	—	1	2	—	—	—	3	—	—	—	—
11. Schülerstand am 1. Februar 1894	22	26	34	42	51	40	215	42	41	35	118
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	15,77	14,70	13,85	13,05	11,64	10,75	13,93	9,28	8,27	7,20	8,25

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	162	37	2	13	157	57	—	92	16	—	7	86	28	1
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	164	38	2	13	158	59	—	94	17	—	7	90	27	1
3. „ 1. Februar 1894	161	39	2	13	158	57	—	94	17	—	7	92	25	1

3. Abiturienten (Ostern 1894.)

Nr.	Name	Ruf- Vorname	Geburts-		Alter		Bekenntnis	Des Vaters		Angabe der Eintritts- klasse	Dauer des Aufenthaltes		Gewählter Beruf bezw. weitere Schulbildung
			Ort	Zeit	Jahr	Monat		Stand	Wohnort		in der Anstalt einschl. der Vorklassen	Prima	
1*	Bottke	Eugen	Frankfurt	18. Juni 1879	14	9	kath.	Ob. Tel. Assist.	Bockenheim	3. Vorkl.	9	1	Oberrealschule
2*	Conradi	Karl	Nassau a. L.	31. Okt. 1878	15	5	ev.	Steuereinspektor	"	2. "	7 3/4	1	"
3*	Dahmer	Georg	Bockenheim	25. März 1879	15		"	Kaufmann	"	3. "	9	1	"
4	Friedrich	Georg	Ehrsteden Kr. Hofgeismar	9. Jan. 1878	16	2	"	Lehrer	"	3. "	10	1	Lehrer
5*	Gronde	Heinrich	Bockenheim	18. Jan. 1879	15	2	"	Wagner †	"	1. "	7	1	"
6*	Heck	Kasimir	"	28. Aug. 1877	16	8	"	Sattler †	"	VI.	6	1	"
7*	Höxter	David	"	20. Aug. 1878	15	8	ist.	Kaufmann	"	3. Vorkl.	9	1	Kaufmann
8	Holzer	Gustav	Rödelheim	7. Jan. 1877	17	2	"	Bankbeamter	Rödelheim	V.	5	1	Kaufmann
9*	Hommel	Karl	Halberstadt	26. Jan. 1879	15	2	ev.	Kunstsnaler	Frankfurt	3. Vorkl.	9	1	Oberrealschule
10	Haugenberg	Bruno	Jena	16. Aug. 1877	16	8	"	Zahnmeister	Bockenheim	"	9 1/4	1	"
11*	Klotz	Emil	Limburg a. L.	25. April 1878	15	11	"	Eis. Betr. Sekr. †	"	VI.	6	1	Eisenbahn.
12*	Kübel	Heinrich	Rödelheim	23. Okt. 1877	16	5	kath.	Kaufmann	Rödelheim	V.	5	1	Med. Droguist
13*	Loth	Karl	Bockenheim	11. Mai 1879	14	10	ev.	Fuhrunternehm.	Bockenheim	3. Vorkl.	9	1	Bautechniker
14	Mai	Arthur	Mainz	21. Dez. 1876	17	3	ist.	Fabrikant	Frankfurt	VI.	7	1	Kaufmann
15*	Reuter	Alex.	Bockenheim	3. Juni 1877	16	9	ev.	Kohlenhändler	Bockenheim	3. Vorkl.	10	1	Gerichtsdienst
16*	Saul	Ludwig	Darmstadt	17. April 1877	16	11	"	Ob. Tel. Assist.	"	"	11	1	Postdienst
17	Schleifer	Fr. Jos.	Cronberg i. T.	10. Nov. 1876	17	4	kath.	Bierbrauer	Cronberg i. T.	I.	1	1	Unbestimmt
18	Sondergeld	Ludwig	Bockenheim	6. Jan. 1879	15	2	"	Kaufmann	Bockenheim	VI.	6	1	Kaufmann
19*	Vetter	Karl	"	1. Sept. 1878	15	7	ev.	Steuerssekretär	"	3. Vorkl.	9	1	Eisenb.-Techn.
20*	Viesohn	Georg	"	17. Juli 1879	14	9	kath.	Registrator	"	3. "	9	1	Masch.-Techn.
21*	Wanderroth	Georg	"	2. März 1879	15	1	ev.	Lehrer	"	3. "	9	1	Oberrealschule
22*	Wüst	Friedrich	"	19. Sept. 1877	16	6	kath.	Kellner	"	1. "	8	1	Postdienst

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.
 Stamtliche Abiturienten erhalten das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst.
 Ostern 1893 wurde dieses Zeugnis 24 Schülern erteilt, von denen 22 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind.

V. Sammlungen — Bibliothek.

A. Lehrmittel.

a. für den physikalisch-chemischen Unterricht.

Anschaffungen: Teile des Anschlusses an die Elektrische Centrale: Grofse Schuckert-Bogenlampe mit Projectionsgehäuse, zugehörige Umschalte-Apparate und Widerstände im Physikalischen Lehrzimmer montiert (II. Rate). — Geschenke: 1 Quecksilber-Stöpsel-Kontakt, 3 einpolige Ausschalter, 2 einpolige Ausschalter mit Bleisicherung, 1 doppelpoliger Ausschalter, 1 doppelpoliger Ausschalter mit Bleisicherung, 1 Umschalter, 2 Bleisicherungen, 2 Quecksilber-Ausschalter (selbstthätig), 1 Quecksilber-Ausschalter (grofs), 1 Druckknopf-Ausschalter, 1 Edison-Fassung, 1 Edison-Fassung mit Hahn, 1 Svan-Fassung mit Lampe, 1 Svan-Fassung mit Hahn, 1 Bernstein-Fassung mit Hahn und Lampe (sämtlich von Herrn Ingenieur Voigt). — 1 Bunsenbrenner, selbstgefertigt (von Viesohn Prima). — Die Elektrizitätsgesellschaft hat in entgegenkommender Weise die Miete für den Elektrizitätszähler erlassen.

b. für den naturgeschichtlichen Unterricht.

Anschaffungen: Benngott, Dr. Ad., Krystallformennetze, 2 Hefte. — Eu, A. W., Krystallnetze. — Salmo fario. — Geschenke: Rippe von Balaena Mysticetus (von Herrn Tierarzt Jolkmann). — Garrulus glandarius, Vanellus cristatus (von Herrn J. F. Derlam in Frankfurt). — Lodoicea Seychellarum, Straufsenei, Phoceus Cuv. (Nester), (von dem früheren Schüler Herrn Heinrich Meller hier).

c. für den Religions-, Sprach-, Anschauungs-, Geschichts-, und Geographie-Unterricht.

Anschaffungen: Vogel, Karte des deutschen Reiches, Lieferung 9—14. — Hickmanns vergleichende Münztabelle der wichtigsten Staaten der Erde. — Wandkarte von Deutsch-Ostafrika. — Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht: a. das Innere eines Bauernhofes, b. das Gebirge, c. die Stadt, d. der Wald. — Sydow-Habenicht: Nord-Amerika und Süd-Amerika. — Geschenke: Eine Sammlung französischer Münzen, 9 Stück (von Herrn Oberlehrer Dr. Krüger). — Ein Weltglobus (von Herrn Mai in Frankfurt). Englische und französische Lauttafel (von Herrn Professor Dr. Victor in Marburg).

d. für Zeichnen und Schreiben.

Anschaffungen: 3 Hefte von Hartmanns Vorlegeblättern für Maschinenzeichnen. — 1 Heft Vorlegeblätter für Linearzeichnen von Vonderlinn. — 4 Hefte von Dolls Aquarellschule. — 4 Eisenstabmodelle von Flinzer (Würfel, Kreuz, Prisma, Pyramide). — Geschenke: 15 Wandtafeln (von Herrn Knebel).

e. für Turnen und Gesang, Handfertigkeit und Spiele.

Anschaffungen: Kremser, sechs altniederländische Volkslieder. — Béhr, Ouverturen, Op. 73. — Michaelis, Die türkische Schaarwache. — Kremser, Prinz Eugen. — Löwe, Die Uhr von G. Seidl. — Wilhelm, Wrangel-Marsch. — Stäbe und Barren zum Cricket-Spiel. — 2 Schläger, 2 Bälle, 1 Erdbohrer für das Cricketspiel. — 2 Schlaghölzer und 2 Lederbälle für das Spiel: Ball mit Freistätten. — 1 Schlagholz, 1 Ball und 1 Thor zum Feldballspiel. — 3 Bogen und 2 Dutzend Pfeile. — 1 Taktstock.

B. Lehrerbibliothek.

a. Zeitschriften.

Pädagogisches Wochenblatt. — Deutsche Rundschau von Jul. Rodenberg. — Zeitschrift für lateinlose Schulen von Weidner. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Meyer. — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur von Behrens. — Die Neueren Sprachen von Victor, Dörr, Kühn. — Petermanns geographische Mitteilungen (bis 1. Januar). — Zeitschrift für den mathematisch-naturkundlichen Unterricht von Hofmann. — Monatsschrift für Turnen von Euler und Eckler. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele von Schnell und Wickenhagen. — „Die Kreide“, Fachblatt für den Zeichenunterricht (bis 1. Januar). — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Seeböck, Zeitschrift für Zeichenunterricht. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

b. Wissenschaftliche Werke.

Anschaffungen: Lange, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend. — Krumbach, Deutsche Sprech-, Lese- und Schreibübungen. — Meyer, Merkbüchlein für das Geräteturnen höherer Lehranstalten. — Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Lief. 7, 8, 9 und 10. — Paulig, Friedrich der Große, König von Preußen. — Gelbe, Die Stilarten. — Kanne-gieser, Vorlesungen über erziehenden Unterricht. — Quiehl, Französische Aussprache und Sprachfertig-keit. — Max Müller, Die Wissenschaft der Sprache, II. Band. — Schober, Führer durch den Spessart. — Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache, mit Begleitwort. — v. Schenkendorff-Schmidt, Jugend- und Volksspiele, Jahrbuch 1893, II. Jahrgang. — Müller v. Halle, Das Buch der Pflanzenwelt. — ten Brink, Shakspeare, fünf Vorlesungen. — Dietrich, Deutsche Fibel mit Begleitwort. — Rofsmann-Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. — Conrad, England. — Registerband zum Centralblatt 1880/89. — Ergänzungsheft zum Centralblatt 1892. — Duden, Konrad, Orthographisches Wörterbuch, 3. Auflage, 1892. — Lange, Dr. Adolf, Deutsche Götter- und Heldensagen, 1887. — Körting, Gustav, Der Formenbau des französischen Verbuns, 1893. — Regel und Schuler, Einführung in das heutige Englisch 1893. — Reinitz, Ernst, Vaterländische Festspiele für höhere Schulen, 1889. — Widmann, Geschichtsbild des deutschen Volksliedes. — Hoffmann, Über Sprachentwicklung. — Vietor, Wie ist die Aus-sprache des Deutschen zu lehren? — Ohlert, Allgemeine Methodik des Sprachunterrichts. — Massey, In the Struggle of Life. — Benguerel, Choix de Poésies françaises. — Koschwitz, Les Parlers parisiens. — Flinzer, Lehrbuch des Zeichenunterrichts. — Schüler, Die natürlichen Anschauungsgesetze des pers-pektivischen Körperzeichnens. — Hafsan, Die Wahrheit über Emin Pascha. — Schröer, Percy's Ancient English Poetry II. — Münscher, Geschichte von Hessen. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen VII. — Soltmann, Das propädeutische Halbjahr des französischen Unterrichts in der höheren Mädchenschule. — Towers-Clark, Die vier Jahreszeiten für die englische Konversationsstunde nach Hölzels Bildertafeln. — Lebaigue, Le livre de l'École. Choix de Lectures expliquées. Classe en-fantine, Cours élémentaire, Cours moyen und Cours supérieur. — Rocherolles, Les premières, les secondes et les troisièmes Lectures enfantines. — Guyau, L'année enfantine, l'année préparatoire et la première année de Lecture courante. — Machuel, Méthode de Lecture et de Langage à l'usage des élèves étrangers de nos colonies, 2. et 3. livret. — Lavissee, Histoire générale. — Rougnon, Les Chansons de l'École et de la Famille. — Moy, La première année de Récitation. — Carré, Méthode pratique de Langage, de Lecture, d'Écriture, de Calcul, etc. Livre de l'élève et livre du maître. — Bruno, Livre de Lecture et d'Instruction pour l'adolescent. — Legrand, Le premier livre de Lecture, d'Écriture et d'Orthographe. — Moniez, Les premières Lectures de bébé. — Grosselin, Méthode phonomimique. — Rauschenfels, Methodik des französischen Sprachunterrichts in Mittel- und Bürgerschulen. — Ohlert, Der Unterricht im Französischen. — Klinghardt, Ein Jahr Erfahrungen. — Lübker, Reallexikon des klassischen Alter-tums. — Völker, Formal-sprachliche Bildung etc. — Führer durch die französische und englische Schul-literatur. — Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. — Vietor und Dörr, Englische Schulgrammatik I. — Ohlert, Methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen. — Deutsche Wehrordnung. — Haus-knecht, The English Student and The English Reader. — Holzmüller, Methodisches Lehrbuch der Elementar-Mathematik. — Geschenke: Von Verlegern und Verfassern wurden der Anstaltsbibliothek, wie auch in früheren Jahren, namhafte Zuwendungen gemacht. Außerdem schenkte Herr Oberlehrer Dr. Krüger eine Anzahl französischer Schulbücher, der Direktor: 1) Wyatt, The English Citizen, his Life and Duties, 2) Nouveau Paris monumental. Der Herr Unterrichtsminister überwies der Schule: Kinkelin, Die Tertiär- und Diluvialbildungen des Untermainthales etc. — Bücking, Der nordwestliche Spessart. Herr O. Kümmell schenkte der Schule zwei Jahrgänge (48 Hefte) der „Kunst für Alle“.

C. Schülerbibliothek.

Die Schülerbibliothek wurde durch Anschaffungen in angemessener Weise vermehrt. Außerdem gingen ihr folgende Geschenke zu: Volz, Stanleys Reise durch den dunkeln Erdteil (vom ehemaligen Schüler Kaysel). — Tom Brown's Schuljahre. Aus dem Englischen des Thom. Hughes übertragen (von Herrn Oberlehrer Dr. Krüger). — Grosse, Vaterländisches Ehrenbuch (von Herrn Aug. Höpfner). — Gillig's London Guide und einige andere Bücher (vom Primaner Holzer).

D. Unterstützungsbibliothek.

Da bei der Abfassung des Jahresberichtes diesmal möglichste Beschränkung im Raume geboten ist, so kann der in Aussicht gestellte Bericht über diese Sammlung nicht in gewünschtem Umfange erfolgen.

Einen Teil des Ertrages eines Schülerkonzertes, sowie verschiedene Geldgeschenke verwandte die Schule darauf, die Unterstützungsbibliothek in namhafter Weise zu vermehren und dadurch eine erhebliche Anzahl von Schülern mit den erforderlichen Schulbüchern und Unterrichtsmitteln zu versehen. Auch von Verlags-Buchhandlungen wurden wieder eine Reihe der hier eingeführten Schulbücher und Schriftsteller-Ausgaben gespendet.

Allen freundlichen Gebern im Namen der Schule herzlichen Dank!

VI. Stiftungen bzw. Geschenke.

Das Kuratorium hat in aner kennenswerter Weise neben den Teilerlassen des Schulgeldes zwei ganze Freistellen in den Etat eingesetzt, welche tüchtigen bedürftigen Schülern während ihrer ganzen Schulzeit gewährt werden sollen.

An Geldgeschenken gingen ein: Von Herrn Frischmann Mk. 4.—, von Herrn Lehrer Schmeck in Frankfurt a. M. Mk. 10.—, von Herrn Lehrer Steitz in Frankfurt a. M. Mk. 5.—, von Herrn Filsinger hier Mk. 5.—, von Herrn Opper mann Mk. 25.—, von Ungenannt Mk. 3.—, aus der Sparkasse eines Vorschülers Mk. 3.30, von Ungenannt Mk. 3.—, von Herrn Sondergeld Mk. 3.—.

Der Stiftung des prächtigen Schulbanners wurde an anderer Stelle schon gedacht.

Das Konzert, welches die Schule, wie alljährlich, veranstaltete, ergab einen Ertrag von Mk. 275.—. Außerdem wurde die Schule bei Veranstaltungen ihrer Feierlichkeiten in freigiebigster Weise noch anderweitig unterstützt: Die Herren Gebrüder Siesmayer sorgten für die Ausschmückung der Turnhalle, Frau Meller, Besitzerin des „Pfälzer Hofes“, stellte die erforderlichen Stühle zur Verfügung, Herr Adler und Frau Schudt übernahmen deren Beförderung, die Buchdruckerei Kaufmann & Co. die Herstellung der Konzertkarten.

Die eingegangenen Geldspenden wurden teilweise zur Vermehrung der Unterstützungsbibliothek verwendet; außerdem wurden daraus Unterstützungen von Schülern aus besonderen Anlässen, sowie die Kosten für Einschulung des Trommler- und Pfeiferchors bestritten.

Allen, welche die Schule durch ihre Gaben unterstützt oder ihr anderseits Dienste erwiesen haben, sei hiermit der herzlichste Dank abgestattet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Bei meinem Abschied von der Schule, deren Leitung ich mit schwerem Herzen aufgabe, rufe ich allen ein herzliches Lebewohl zu, mit der Versicherung, daß ich der Anstalt stets ein treues Gedenken bewahren und ihr auch in meinem neuen Wirkungskreise allzeit ein reges Interesse entgegenbringen werde.

Ich scheid mit dem innigen Wunsche: Möge die Realschule zu Bockenheim sich gedeihlich weiter entwickeln, und möge die Frage des Ausbaues der Anstalt zur Oberrealschule zum Segen der Schule und der Stadt Bockenheim eine günstige Lösung finden!

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag, den 15. März.

Vormittag:

- 9—10 Uhr: Sexta: Deutsch (Herr Fries).
Französisch (Herr Oberlehrer Dr. Krüger).
10—11 „ Quinta: Rechnen (Herr Professor Dr. Sonntag).
Französisch (Herr Dr. Siele).
11—12 „ Quarta: Geometrie (Herr Oberlehrer Dr. Grede).
Französisch (Herr Professor Merz).

Nachmittag:

- 2—2.40 Uhr: 3. Vorklasse: Rechnen, Lesen (Herr Schmidt).
2.40—3.20 „ 2. „ Deutsch (Herr Ickler), Rechnen (Herr Fries).
3.20—4 „ 1. „ Rechnen, Deutsch (Herr Wenderoth).
4.15 „ Turnvorstellung der 1. und 2. Vorklasse und der Realklassen.

Freitag, den 16. März.

Vormittag:

- 9—10 Uhr: Tertia: Englisch (Herr Oberlehrer Dr. Junker).
Französisch (Direktor).
10—11 „ Sekunda: Erdkunde (Herr Oberlehrer Deskau).
Naturbeschreibung (Herr Professor Stelz).

Nachmittag 4 Uhr:

Schlussfeier,

verbunden mit Entlassung der Abiturienten.

Zur öffentlichen Prüfung wie zur Schlussfeier beehrt sich der Unterzeichnete das Kuratorium, die städtischen Behörden, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst einzuladen.

Die Zeichnungen sind vom 15. bis 18. März (einschl.) in der Turnhalle, die aus dem Handfertigkeitsunterricht hervorgegangenen Arbeiten im Klassenzimmer der Sexta ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 2. April** in folgender Weise:

Morgens 8 Uhr: Aufnahmeprüfung der für die Realklassen und die 1. und 2. Vorklasse neu angemeldeten Schüler;

nachmittags 3 Uhr: Aufnahme der für die 3. Vorklasse angemeldeten Knaben.

Der Unterricht für die ganze Schule beginnt:

Dienstag, den 3. April, 8 Uhr.

Bockenheim, 8. März 1894.

Der Direktor: **Walter.**

